

Jahresbericht 2024

Fairtrade Max Havelaar



Eine Milliarde für Fairtrade-Produkte: Rekordumsatz stärkt Wirkung in den Anbauländern

Erstmals in der über 30-jährigen Geschichte von Fairtrade Max Havelaar wurden in der Schweiz mit Fairtrade-Produkten mehr als eine Milliarde Franken umgesetzt. Damit wird ein Meilenstein in der Entwicklung des fairen Handels erreicht. Schweizer Unternehmen und Konsument:innen leisten so einen wirkungsvollen Beitrag zur Stärkung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bäuer:innen und Arbeiter:innen in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Der Konsum stieg 2024 auf 112 Franken pro Kopf und Jahr an, was die führende Position der Schweiz als Fairtrade-Weltmeisterin weiter festigt. Diese positive Marktentwicklung trug zur Stärkung der finanziellen Situation von Fairtrade Max Havelaar bei und führte zu einem positiven Ergebnis im Finanzjahr 2024. Besonders in den Hauptkategorien Bananen,

Kaffee, Kakao und Blumen/Pflanzen konnten die zertifizierten Produzent:innen mehr Produkte zu Fairtrade-Bedingungen veräussern. In der Schweiz wurden dadurch insgesamt 13,3 Millionen USD an Fairtrade-Prämien generiert, weltweit belief sich die Summe sogar auf über 200 Millionen USD. Die Prämie wird den zertifizierten Produzentenorganisationen zusätzlich zum Rohstoffpreis ausbezahlt. Diese verbessern damit das Einkommen der Bauern- und Arbeiterfamilien und finanzieren Projekte, die direkt vor Ort geplant und umgesetzt werden.

Luz Pabón auf einer Bananenfarm in Santa Marta, Kolumbien. Mit der Fairtrade-Prämie entstehen hier soziale Projekte, die Mitarbeitende stärken und die Region fördern. Möglich macht das «Inversiones TIN SAS» – ein Bananenproduzent mit Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und Entwicklung. / Foto: Zamira Ramírez, Sergio Calderón, ©CLAC



Herausfordernde internationale Rahmenbedingungen

Dies sind wichtige Massnahmen in einem nach wie vor schwierigen Kontext: Die Bäuer:innen und Arbeiter:innen, die diese nachhaltigen Rohstoffe und Produkte anbauen, sind besonders von den hohen Produktionskosten, Inflation und der Klimakrise betroffen. Auch neue europäische Gesetze stellen sowohl für Produzent:innen und Unternehmen als auch für das Fairtrade-System selbst neue Herausforderungen in der Umsetzung dar. All dies hat zu einer signifikanten

Preissteigerung auf internationalen Märkten, insbesondere für Kakao und Kaffee, geführt. Zudem kommen die Preissteigerungen an den internationalen Rohstoffbörsen aufgrund komplexer und intransparenter Handelsstrukturen nur teilweise den Bäuer:innen und Arbeiter:innen zugute.

Stabilität durch faire Handelsstrukturen

In Phasen wirtschaftlicher Instabilität zeigen sich die Grundsätze des fairen Handels als stabilisierend und fördern eine ganzheitliche Nachhaltigkeit:

- ✦ Durch **starke soziale, ökonomische und ökologische Standards** und transparente, demokratische Entscheidungsstrukturen unter den Produzent:innen.
- ✦ Durch feste **Fairtrade-Mindestpreise**, die als Sicherheitsnetz agieren, wenn die Marktpreise fallen, zusätzliche **Fairtrade-Prämien**, die nach Ermessen der Produzent:innen investiert werden und durch **transparente Handelsbeziehungen**.
- ✦ Durch die **tatkräftige Unterstützung** der Bäuer:innen und Arbeiter:innen durch die Produzentennetzwerke vor Ort und wirkungsvolle **Projekte und Programme**, die durch das Fairtrade-System und Partner finanziert werden.

Zusätzliche Programme stärken die Gemeinschaften

Nebst den zertifizierten Volumina und den damit verbundenen Wirkungsmechanismen investiert Fairtrade Max Havelaar zusammen mit Handelspartnern in zusätzliche Projekte und Programme. Ein Beispiel ist das Programm zur Risikoverminderung von Kinderarbeit im Kakaosektor in Westafrika. Die Kooperativen analysieren die spezifischen Gegebenheiten vor Ort und entscheiden basierend darauf, welche Massnahmen der Gemeinschaft am meisten nützen. In der Kooperative SOCAMEA in Côte d'Ivoire erhielten 125 Schulkinder Fahrräder, da ihr Schulweg zu lang und beschwerlich

war und sie so öfter zu spät oder gar nicht zur Schule kamen. Eine Befragung der Eltern zeigt, dass sich die Schulpräsenz ihrer Kinder bereits verbessert hat.

Fairtrade unterstützt Partner bei Umsetzung von Sorgfaltsprüfungspflichten

Im Jahr 2024 wurden die Fairtrade-Standards für Händler und Plantagen mit Angestellten einer Revision unterzogen. Dabei wurden spezifische Kriterien zur Sorgfaltspflicht bezüglich der Menschenrechte und der Umwelt integriert. Fairtrade unterstützt damit seine Partner in der gesamten Lieferkette bei der Umsetzung der anstehenden regulatorischen Veränderungen. Zudem bietet Fairtrade seinen Partnern Tools, die sie bei der Identifikation und Bewertung von Risiken und beim Reporting unterstützen. Darüber hinaus wurde der Fairtrade-Kaffee-Standard überarbeitet, um negative Umweltauswirkungen weiter zu reduzieren. Im Zentrum der Massnahmen stehen die Prävention, Überwachung und Eindämmung von Entwaldung.

Die Zusammenarbeit mit unseren geschätzten Partnern und die realen Verbesserungen in den Leben der Bäuer:innen und Arbeiter:innen treiben uns an. Wir freuen uns und bedanken uns bei allen Fairtrade-Konsument:innen und unseren Partnern, dass sie uns auf unserem Weg in eine faire Zukunft begleiten und unterstützen. Wir glauben daran: **The Future is fair.**



Kathrin Amacker | Fabian Waldmeier



Kathrin Amacker,
Präsidentin der Stiftung



Fabian Waldmeier,
Geschäftsleiter

Umsatz mit Fairtrade-Produkten auf historischem Höchststand

2024 verzeichnete die Schweiz einen Rekord beim Konsum von Fairtrade-zertifizierten Produkten: Mit einem Umsatzwachstum von über 4% wurde erstmals die Milliardenmarke geknackt – ein deutliches Zeichen für das starke Engagement der Konsument:innen für den fairen Handel. Pro Kopf gaben Schweizer:innen 112 Franken für Fairtrade-Produkte aus, womit die Schweiz unangefochtene Fairtrade-Weltmeisterin bleibt. Schweizer Marktpartner trugen massgeblich zum Erfolg bei, indem sie Fairtrade-Sortimente erweiterten und faire Handelsbedingungen aktiv vorantrieben.

Fairtrade-Produkte im Alltag genissen /
Foto: Sparked, ©Fairtrade Deutschland



Der Detailhandel erzielte insgesamt ein erfreuliches Wachstum: Der Fairtrade-Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 4%. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser positiven Entwicklung leistete Coop mit dem weltweit grössten Fairtrade-Sortiment von über 1400 Produkten. Auch Migros, Aldi Suisse, Lidl Schweiz und Volg haben weiter in ihre Fairtrade-Sortimente investiert. Der Detailhandel trägt damit insgesamt rund drei Viertel zur Umsatzmilliarde bei.

Die Entwicklung bei den 65 Kaffeeröstereien ist besonders bemerkenswert: Sie konnten ihren Umsatz um 22% steigern. Hervorzuheben ist die Rösterei La Semeuse, die ihren Fairtrade-Absatz fast verdoppelt hat. Dies gelang ihr durch den Vertrieb neuer Fairtrade-Kaffees, die auch im Detailhandel erhältlich sind. Auch engagierte Kaffeeröster wie Bertschi-Café, Blasercafé, Caffè Chicco d'Oro, Delica, Hochstrasser, Jacobs Douwe Egberts, Les Cafés Esperanza, Onesto, Turm Kaffee, Tchibo und

UCC Coffee Schweiz leisteten einen wertvollen Beitrag für mehr Fairtrade-Kaffee in der Schweiz. Nespresso baute sein Engagement für Fairtrade weiter aus. Der gesamte Fairtrade-Kaffee, den das Unternehmen weltweit vertreibt, wird in der Schweiz geröstet – damit ist Nespresso der grösste Fairtrade-Kaffee-Röster des Landes. In der Gemeinschaftsgastronomie setzen ZFV und die SV Group ein starkes Zeichen: Seit 2024 bieten sie ausschliesslich Kaffees in Fairtrade-Qualität an. Auch Caffè Spettacolo, die grösste italienische Kaffeebarkette der Schweiz, konnte mit Fairtrade-Kaffee ihre Position weiter stärken.

Die Markenartikelhersteller verzeichneten ein durchschnittliches Wachstum von 8%. Den grössten Beitrag leistete Maestrani, das Schokoladenunternehmen mit seinen Marken Munz und Minor, das ausschliesslich Fairtrade-Kakao verwendet. Weitere umsatzstarke Marken mit grösseren Fairtrade-Sortimenten sind Ben & Jerry's, Gunz, Henry Lambertz, Hiestand, Kambly, Michel, Ramseier und Reitzel.

Ein Blick auf die Produktkategorien zeigt mehrheitlich positive Entwicklungen. Die grössten Zuwächse verzeichneten Süswaren, Glace, Zucker, Trockenfrüchten & Nüsse, Gewürze, Blumen & Pflanzen, zusammengesetzte Produkte und Sportbälle. Auch Kaffee, Bananen, Quinoa, Brotaufstriche und Molkereiprodukte legten zu. Rückgänge wurden bei Getränken beobachtet – die vor allem auf einen Absatzrückgang von Orangensaft zurückzuführen sind. Auch Backwaren, Exoten, Reis, Tee und Baumwollprodukte verzeichneten einen leichten Rückgang.

Im Goldbereich ist die Entwicklung uneinheitlich: Die Nachfrage nach Fairtrade-Kleinbarren ist aufgrund des hohen Goldpreises erneut zurückgegangen. Deutlich im Plus ist hingegen der BKB-Goldfonds, der markant zugelegt

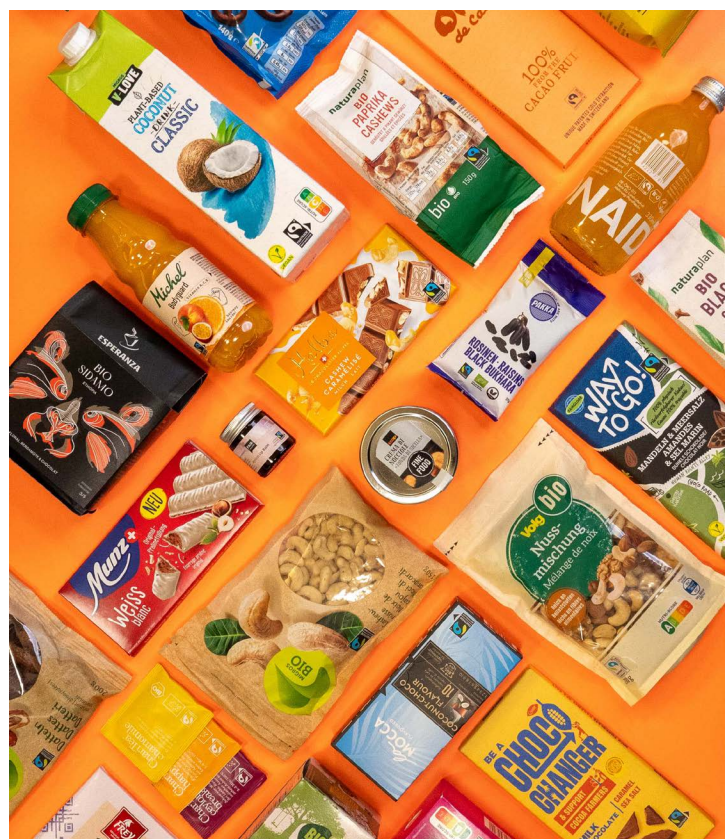
und heute einen Wert von über 200 Millionen Franken hat. Da es sich beim Goldfonds um ein Investmentprodukt handelt, wird dieser nicht in den Fairtrade-Umsatz eingerechnet.

Umsatz:
CHF 1011 Mio.
ggü. Vorjahr: +4.2%
Pro Kopf: CHF 112.-
Prämien:
USD 13.3 Mio.

Mit über 3800 Fairtrade-zertifizierten Produkten ist die Vielfalt in der Schweiz gross. Die gesteigerte Nachfrage ermöglicht es Fairtrade, mehr zu bewirken – konkret, nachhaltig und direkt vor Ort. Die globalen Fairtrade-Prämien in der Höhe von über 200 Millionen USD ermöglichen es Kleinbäuer:innen und Arbeiter:innen, ihre Einkommen zu verbessern und Projekte zu realisieren, die ihre Gemeinschaften stärken und Perspektiven schaffen. Gleichzeitig setzt sich Fairtrade dafür ein, dass menschenrechtliche und ökologische Sorgfalt entlang der gesamten Lieferkette umgesetzt wird.

Diese Erfolge sind nur dank des grossen Engagements unserer Partner und der Kaufentscheidungen der Konsument:innen möglich. Dafür danken wir herzlich. Fairtrade bleibt ein verlässlicher Kompass – für Menschenrechte, Umwelt und gerechte Handelsbeziehungen.

In der Schweiz gibt es insgesamt über 3800 Fairtrade-Produkte. / Foto: Lia Studerus, ©Fairtrade Max Havelaar



Starke Partnerschaft für Ihr Unternehmen

Das Fairtrade-Label erfreut sich sowohl bei Konsument:innen als auch in der breiten Öffentlichkeit grosser Bekanntheit und genießt hohes Vertrauen. Mit der Fairtrade-Zertifizierung machen Sie Ihr Engagement für faire Arbeits- und Lebensbedingungen und nachhaltige Anbaumethoden sichtbar. Darüber hinaus bieten wir massgeschneiderte Dienstleistungen an, um die individuellen Herausforderungen entlang der Lieferkette Ihres Unternehmens zu meistern. Exemplarisch seien Programme und Beratung zu existenzsichernden Löhnen und Einkommen, menschenrechtlicher Sorgfaltspflicht, Transparenz und Rückverfolgbarkeit sowie Stärkung der Klimaresilienz genannt.



Zertifizierung

Seit 1992 unterstützt Fairtrade Max Havelaar Unternehmen bei der Beschaffung von nachhaltig produzierten und fair gehandelten Rohstoffen. Mit dem Fairtrade-Label, das bei den Konsument:innen eine sehr hohe Bekanntheit und grosses Vertrauen genießt, kann Ihr Unternehmen sein Engagement für den fairen Handel auf jedem Produkt sichtbar machen.



Über die Zertifizierung hinaus

Eine zukunftsfähige Nachhaltigkeitsstrategie beschränkt sich nicht auf zertifizierte Lieferketten. Mit einem erweiterten Dienstleistungsangebot im Bereich Beratung und Projekte in den Anbauländern unterstützt Fairtrade Max Havelaar Sie dabei, individuellen Herausforderungen besser zu begegnen und zusätzliche Wirkung vor Ort zu erzielen.

Zertifizierung

Die Zertifizierung ist ein Instrument für Ihr Unternehmen, um die eigene Nachhaltigkeitsverantwortung wahrzunehmen und dieses Engagement durch das Fairtrade-Label auf dem Produkt für Konsument:innen sichtbar zu machen.



Das Fairtrade-Label ist das bekannteste Label für soziale Nachhaltigkeit. / Foto: Lia Studerus, ©Fairtrade Max Havelaar

Das bewirkt Ihre Fairtrade-Zertifizierung

✓ **BESSERE UND STABILERE EINKOMMEN** durch den Fairtrade-Mindestpreis und die Fairtrade-Prämie. Zudem fördern die Fairtrade-Standards langfristige und partnerschaftliche Handelsbeziehungen und schaffen so die Voraussetzung für zusätzliche Investitionen.

✓ **VERBESSERTE ARBEITSBEDINGUNGEN:** Die sozialen und wirtschaftlichen Anforderungen in den Fairtrade-Standards, überwacht von der unabhängigen Zertifizierungsstelle FLOCERT, verbessern Arbeits- und Lebensbedingungen von Bäuer:innen und Arbeiter:innen. Ausserdem schaffen sie Transparenz.

✓ **QUALITATIVER UND NACHHALTIGER ANBAU:** Die Bäuer:innen und Arbeiter:innen bauen die Rohstoffe nach umfassenden ökologischen Standards für Sie an. Wo möglich, fördert Fairtrade eine Bio-Zertifizierung.

Ihr Nutzen einer Fairtrade-Zertifizierung

✓ **STÄRKUNG DES VERTRAUENS IHRER KUND:INNEN:** «Fairtrade» ist das ethische Label mit den weltweit höchsten Vertrauens- und Bekanntheitswerten. Durch die Zertifizierung können Sie das positive Image von Fairtrade gezielt nutzen.

✓ **LANGJÄHRIGE UND VERTRAUENSVOLLE PARTNERSCHAFTEN:** Durch demokratische Strukturen und organisatorische Stärkung wie Kooperativenbildung und Vernetzung von Arbeiter:innen auf Plantagen sind Fairtrade-Produzent:innen Ihr verlässlicher Partner.

✓ **ZUSAMMENARBEIT VOR ORT:** Fairtrade ist mit Expert:innen in Lateinamerika, Asien und Afrika vertreten und unterstützt Sie direkt vor Ort bei Projekten, Datenerhebungen sowie Fragen zur Produktqualität und Verfügbarkeit.

Fairtrade trotz hoher Marktpreise relevant

Im Jahr 2024 erreichten die Börsenpreise für wichtige Fairtrade-Rohstoffe wie Kaffee und Kakao Rekordhöhen und lagen teilweise deutlich über dem Fairtrade-Mindestpreis. Dennoch bleibt Fairtrade essenziell: Die Bezahlung der effektiven Preise muss transparent ausgewiesen werden. Zudem ist die Volatilität der Märkte ein Risiko für die Produzent:innen. Der Fairtrade-Mindestpreis dient deshalb als Absicherung gegen Markteinbrüche. Die zusätzliche Fairtrade-Prämie ermöglicht, unabhängig vom Marktpreis, bessere Einkommen sowie wichtige Investitionen in Produktivität, Diversifizierung und Gemeinschaftsprojekte. Zudem schulen die lokalen Produzentennetzwerke die Fairtrade-Kooperativen unter anderem in nachhaltiger Produktion, Klimaresilienz und Finanzmanagement. So können sie besser auf Marktschwankungen reagieren, günstigere Handelsbedingungen erreichen und nachhaltig in ihre Zukunft investieren.

Trotz hoher Marktpreise bleibt Fairtrade entscheidend für stabile Einkommen, Transparenz und langfristige Sicherheit der Produzent:innen. / Foto: Miguel Tabora, ©Fairtrade Max Havelaar



Partizipative Standardanpassung für mehr Wirkung

Fairtrade überprüft seine Standards regelmäßig, um die Wirkung für Produzent:innen zu erhöhen. Im Jahr 2024 wurde der Kaffee-Standard überarbeitet, um die Zerstörung wertvoller Waldflächen in Kaffeeanbaugebieten zu reduzieren und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der neue Kaffee-Standard entspricht der im Juni 2024 in Kraft getretenen Entwaldungsverordnung der EU und geht in einigen Bereichen sogar darüber hinaus. Im Rahmen des inklusiven Ansatzes von Fairtrade sind die Produzent:innen und Händler Teil des Entscheidungsprozesses. Sie waren in die Planungs-, Konsultations- und Entscheidungsphase der Standardaktualisierung eingebunden und werden auch bei der Umsetzung eine wichtige Rolle spielen.

Nespresso: Fairtrade-Kaffee neu auch für Gastronomie, Hotels und Büros

Fairtrade und Nespresso teilen die gemeinsame Vision, Kaffee-Kooperativen darin zu unterstützen, nachhaltige Lebensgrundlagen aufzubauen und starke, zukunftsfähige Gemeinschaften zu fördern. Seit 2014 beschafft Nespresso Kaffee zu Fairtrade-Bedingungen und seit 2017 sind zwei Fairtrade-zertifizierte Kaffees erhältlich. 2024 wurde mit «Origin Indonesia» der erste Fairtrade-Kaffee für Nespresso Professional eingeführt – ein wichtiger Schritt für die nachhaltige Beschaffung in der Gastronomie, Hotellerie und Büroversorgung. Dieses Engagement verbessert nicht nur die Einkommen der Kaffeebäuer:innen in der Region Aceh in Indonesien, sondern stärkt z.B. mit der Ernteausfallversicherung auch die Widerstandsfähigkeit der Lieferketten. Gleichzeitig positioniert sich Nespresso bei den Konsument:innen als Unternehmen, das soziale und ökologische Verantwortung übernimmt.

Über die Zertifizierung hinaus

Fairtrade Max Havelaar bietet Ihrem Unternehmen massgeschneiderte Unterstützung, um den Herausforderungen in Ihrer Lieferkette besser zu begegnen und zusätzliche Wirkung zu erzielen.

Expertise für neue Sorgfaltspflichten

Mit der Verabschiedung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte im Jahr 2011 wurde ein wichtiger Schritt hin zu mehr Verbindlichkeit in globalen Lieferketten getan. Der Green Deal der EU und eine Vielzahl nationaler Gesetze – wie zum Beispiel die Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Konfliktmineralien und Kinderarbeit – verschärfen die Anforderungen an Unternehmen zunehmend. Die regulatorischen Änderungen der EU betreffen aufgrund der Drittstaatenregelung auch Schweizer Unternehmen. Fairtrade Max Havelaar bietet seinen Partnern deshalb fachliche Expertise sowie praktische Unterstützung entlang der Lieferkette.

In Zusammenarbeit mit Fairtrade International und FLOCERT begleitet Fairtrade Max Havelaar Unternehmen durch den Prozess der Sorgfaltsprüfung – von der Risikoanalyse über Minimierungsmassnahmen bis zum Dialog mit Rechteinhaber:innen.

Aldi Suisse: Engagement für Rosenarbeiter:innen

Zwischen 2021 und 2024 setzte Aldi Suisse in Zusammenarbeit mit Fairtrade Africa, Fairtrade Finnland und Fairtrade Max Havelaar das «Rosenprojekt» um, das die Lebensbedingungen von Arbeiter:innen auf Blumenfarmen in Kenia durch den Zugang zu sauberen Energien weiter verbessern soll. Somit kann über die Fairtrade-Zertifizierung hinaus auch eine Wirkung auf der Ebene der privaten Haushalte der Arbeiter:innen erzielt werden. Die Bilanz überzeugt: Rund 2500 Haushalte nutzen neu nachhaltige Energielösungen zum Kochen und für den täglichen Gebrauch. Die Familien haben dadurch 50% weniger Brennstoffkosten. Darüber hinaus wurde erfolgreich ein Fonds mit zinslosen Krediten für nachhaltige Energie in Höhe von 125'000 Euro eingerichtet, der für Arbeiter:innen von sechs Blumenfarmen in Kenia zugänglich ist.

Wir freuen uns über diese überaus positiven Ergebnisse - und darüber, dass Aldi Suisse sein Engagement im Blumensektor in Kenia um ein Jahr verlängert!

Caroline Muthoni bei der Arbeit: Sie pflückt Blumen auf den Penta Flowers Farmen in Kenia. / Foto: Anthony Odamo, ©Fairtrade Deutschland





Die Goldkampagne 2024 auf Social Media. / Foto: Sparked, ©Fairtrade Deutschland

Marketing-Erfolge für Fairtrade Max Havelaar

Von aktivierenden Kampagnen über kreative POS-Aktionen bis zu Spitzenbewertungen in Markenstudien: 2024 erreichte Fairtrade Max Havelaar seine Zielgruppen auf vielen Ebenen.

Kampagnen mit Strahlkraft

Der «Fairbruary» begeisterte 2024 zum dritten Mal tausende Menschen mit aktivierenden Challenges für fairen Konsum. Ein besonderes Highlight war zudem die Jubiläumskampagne «10 Jahre Fairtrade-Gold» im September. Durch authentische Videos mit Minenarbeiter:innen, einer Goldschmiedin und einem Banker erhielt die Community Einblicke in die gesamte Wertschöpfungskette. Ein Gewinnspiel mit Goldbarren und -anhängern im Wert von mehreren tausend Franken rundete die Kampagne ab.

Innovation am Point of Sale

Die «POS-Challenge» brachte frischen Wind in die Fairtrade-Präsentation am Verkaufspunkt: Coop-Lernende wetteiferten 2024 darum,

Fairtrade-Kaffee kreativ und aufmerksamkeitsstark zu platzieren. Mit Promotionsmaterial ausgestattet, dokumentierten die Teams ihre originellen Umsetzungen in Fotos und Videos.

Herausragende Markenwahrnehmung

Die Wahrnehmung und Wirkung des Fairtrade-Labels wird regelmässig durch verschiedene Marktforschungsstudien überprüft. In der Havas Brand Predictor Studie, die knapp 400 Schweizer Marken vergleicht, erreichte Fairtrade Max Havelaar den zweiten Platz in der wahrgenommenen Nachhaltigkeit. Zusätzlich zählt die Stiftung zu den Top 15 der sympathischsten Marken der Schweiz – ein Beleg für die erfolgreiche Positionierung des Fairtrade-Labels.

Jahresrechnung und Finanzbericht 2024

2024 war für Fairtrade Max Havelaar auch finanziell ein erfreuliches Jahr, geprägt von soliden Lizenzeinnahmen, tieferen Personal- und Sachkosten, sowie einem ausserordentlichen Finanzergebnis. Die Massnahmen zur Senkung der Personal- und Sachkosten zeigten Wirkung und beeinflussten das Jahresergebnis positiv. Durch den Jahresgewinn von 387'133 Franken konnten die freien Reserven wieder deutlich gestärkt werden.

Der stetig wachsende Konsum von Fairtrade-zertifizierten Produkten in der Schweiz wirkt sich auch auf die Lizenzgebühren aus. Diese stiegen gegenüber dem Vorjahr um 316'000 Franken auf 9.2 Millionen Franken.

Schweizer:innen geben im Schnitt 112 Franken pro Jahr für Fairtrade-Produkte aus. / Foto: Sparked, ©Fairtrade Deutschland



Die Einnahmen aus Expertise-Dienstleistungen, internationalen Programmen und Projekten sowie aus übrigen Erträgen betrugen 769'000 Franken und lagen mit 17'000 Franken leicht über dem Vorjahr. Die Veränderung setzt sich im Wesentlichen aus tieferen Verrechnungen an andere Fairtrade-Organisationen und höheren Beteiligungen von Marktpartnern an Kampagnen zusammen.

Der Betriebsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert (+1%):

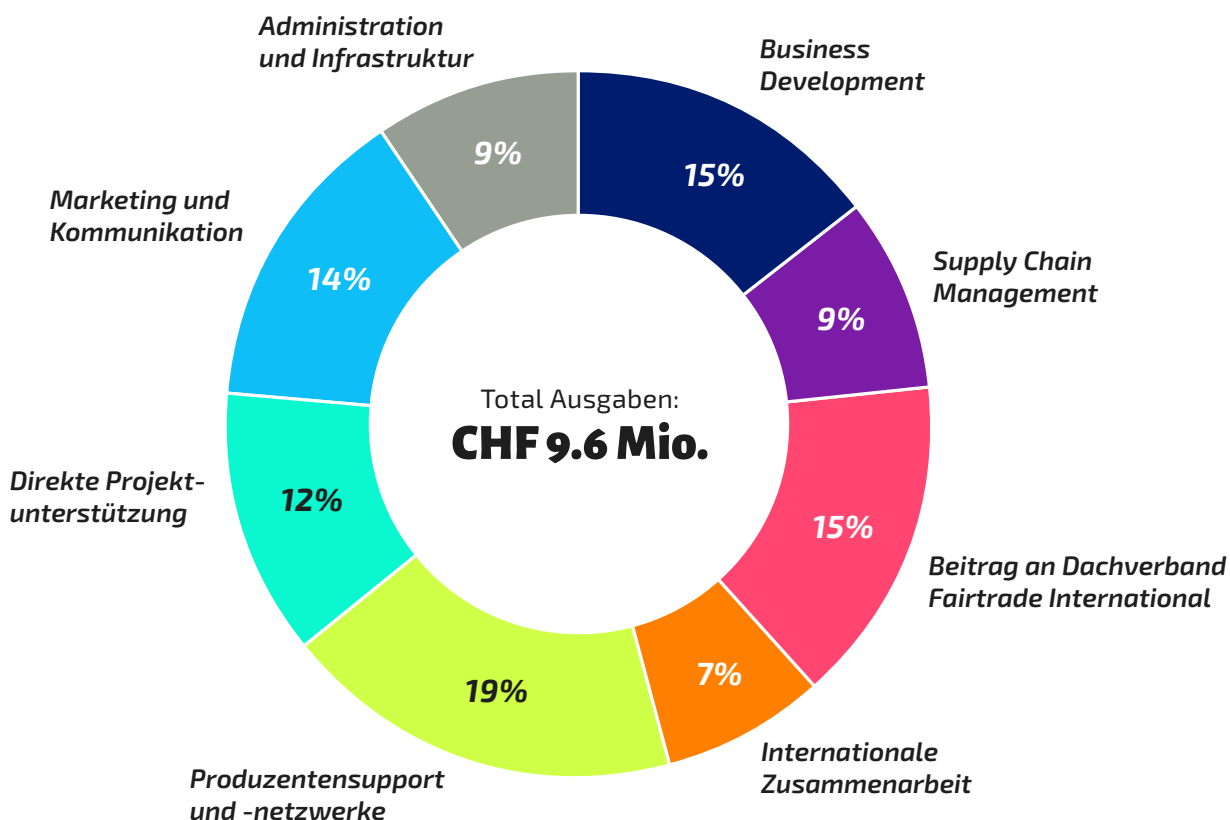
- ✦ Den Ausgaben im Bereich der internationalen Zusammenarbeit von total 1'216'000 Franken stehen Einnahmen in der Höhe von 612'000 Franken gegenüber. Daraus resultiert eine Nettoinvestition von 604'000 Franken, was einer Zunahme von 30% gegenüber dem Vorjahr entspricht.
- ✦ Die Beiträge an Fairtrade International wurden gemäss den geltenden Regularien bezahlt. Im Jahr 2024 beliefen sie sich auf gesamthaft 3'196'000 Franken.
- ✦ Der im Vorjahr sukzessive reduzierte Stellenetat hat im Jahr 2024 seine volle Wirkung entfaltet. Trotz teuerungsbedingter Lohn-erhöhungen lag der Personalaufwand 2024 um 56'000 Franken unter dem Vorjahr.

- ✦ Die Verwaltungskosten konnten zum fünften Mal in Folge gesenkt werden – dieses Jahr insbesondere in den Bereichen IT-Kosten und Lizenzen, externe Beratung und Energieaufwand.
- ✦ Im Jahr 2024 konnten einige Lizenznehmer dafür gewonnen werden, sich finanziell an verschiedenen Marketing-Kampagnen zu beteiligen. Dadurch konnten auch die Ausgaben für die entsprechenden Kampagnen erhöht werden.
- ✦ Investitionen in den Auf- und Ausbau von Softwareapplikationen führten im Jahr 2024 zu einem leichten Anstieg der Abschreibungen.

- ✦ Das Finanzergebnis fiel mit +227'000 Franken ausserordentlich positiv aus. Zusätzlich wurde ein periodenfremder Ertrag in Höhe von 40'000 Franken durch eine Krankentaggeld-Überschussbeteiligung erzielt.

Das Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals betrug 763'000 Franken. Dieser Gewinn ermöglichte es, die Rücklagen in das gebundene Organisationskapital um 376'000 Franken zu erhöhen. Diese Rücklagen dienen als Grundlage für die Weiterentwicklung von Produktkategorien, Programmen sowie Projekten in den Bereichen existenzsichernde Löhne und Einkommen sowie menschenrechtliche und ökologische Sorgfaltspflicht (HREDD). Mit einem Jahresergebnis von insgesamt 387'000 Franken stieg auch das freie Kapital der Stiftung auf 5.1 Mio. Franken (+8%).

Aufteilung der Ausgaben 2024



Bilanz

Aktiven CHF	Anhang ⁴	2024	2023
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	4.1	2'663'590	2'366'482
Forderungen aus Lieferung und Leistung	4.2	437'755	509'628
Übrige kurzfristige Forderungen		1'867	1'279
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.3	2'083'582	1'860'906
		5'186'794	4'738'295
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	4.4	2'544'438	2'472'753
Sachanlagen	4.5	39'232	50'422
Immaterielle Anlagen	4.5	189'285	187'383
		2'772'955	2'710'558
Total Aktiven		7'959'749	7'448'853

PASSIVEN CHF	Anhang	2024	2023
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	5.1	470'807	441'152
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.2	425'853	422'524
Kurzfristige Rückstellungen	5.3	94'333	118'178
Passive Rechnungsabgrenzung	5.4	191'603	320'533
		1'182'596	1'302'388
Fondskapital			
Zweckgebundene Fonds		7'465	139'551
Fremdkapital inkl. zweckgebundene Fonds		1'190'061	1'441'939
Organisationskapital			
Einbezahltes Stiftungskapital	6	190'002	190'002
Gebundenes Kapital		1'492'855	1'117'214
Freies Kapital		5'086'831	4'699'698
		6'769'688	6'006'914
Total PASSIVEN		7'959'749	7'448'853

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von BDO Zürich in einer ordentlichen Revision umfassend geprüft und für korrekt befunden. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit SWISS GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Betriebsrechnung

Betriebsertrag	Anhang	2024	2023
Lizenertrag Dritte		9'200'728	8'884'355
Ertrag Dienstleistungen		282'027	162'872
Verluste aus Forderungen		400	1'193
Ertrag aus Leistungen		9'483'155	9'048'420
Ertrag zweckgebundene Spenden		33	33
Ertrag Spenden		33	33
Ertrag zweckgebundene Mandatsbeiträge		195'740	193'610
Ertrag zweckgebundene Programmbeiträge		171'874	122'608
Ertrag Beiträge		367'614	316'218
Anderer betrieblicher Ertrag		119'012	271'776
Total Betriebsertrag		9'969'814	9'636'448

Betriebsaufwand	Anhang	2024	2023
Entrichtete Beiträge Mandate und Programme		(460'293)	(386'170)
Direkter Aufwand Dienstleistungen		(36'444)	(116'586)
Personalaufwand		(3'919'060)	(3'977'784)
Verwaltungsaufwand		(657'837)	(824'820)
Internationale Zusammenarbeit		(3'915'346)	(3'634'192)
Marketing- und Kommunikationsaufwand		(471'387)	(453'626)
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Anlagen	4.5	(146'208)	(126'466)
Betriebsaufwand		(9'606'574)	(9'519'645)
Betriebsergebnis		363'240	116'803
Finanzertrag		452'082	190'554
Finanzaufwand		(224'335)	(152'779)
Finanzergebnis	7	227'746	37'775
Ergebnis vor Veränderung aus Fondskapital		590'986	154'578
Veränderung des Fondskapital		132'086	69'937
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	8	132'086	69'937
Ausserordentlicher Ertrag		39'701	-
Ausserordentliches Ergebnis		39'701	-
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital		762'774	224'515

Zuweisung/Verwendung gebundenes Organisationskapital	2024	2023
Veränderung gebundenes Kapital	(375'641)	(183'124)
Jahresergebnis vor Zuweisung/Verwendung freies Kapital	387'133	41'391

⁴ Den vollständigen Revisionsbericht sowie die Jahresrechnung mit dem Leistungsbericht und allen Anhängen finden Sie auf: www.fairtrade.net/ch-de

Rohstoff- und Marktentwicklung 2024

Entwicklung der Absatzvolumen der wichtigsten Rohstoffe im Vergleich zum Vorjahr



Bananen

39'585 Tonnen
+3%



Blumen

76'895'350 Stiele
+17%



Kaffee⁵

9'630 Tonnen
+26%



Kakao

9'123 Tonnen
+7%



Fruchtsaft

13'958'433 Liter
-29%



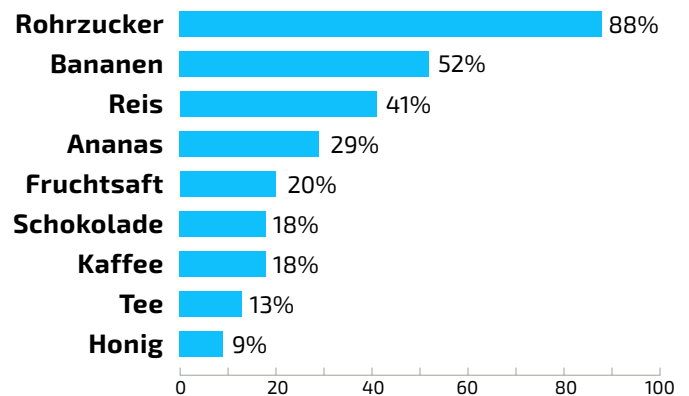
Rohrzucker

8'042 Tonnen
-2%

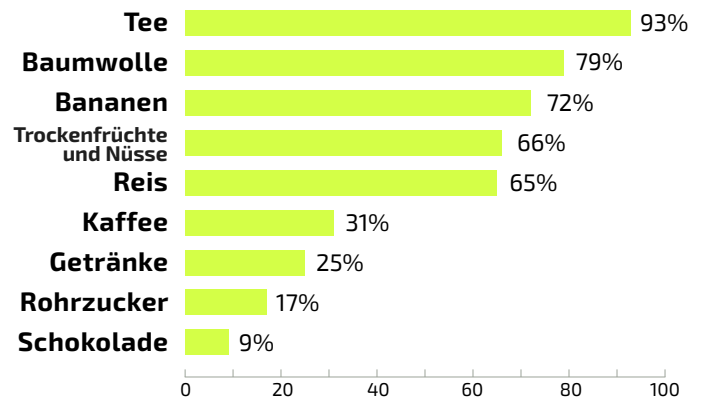
Umsatz pro Produktkategorie

Produkt	Umsatz 2024 in CHF	Veränderung ggü. 2023
Süßwaren	250'770'476	12.4%
- Schokolade	209'390'989	17.6%
- Biscuits & Diverses	41'379'487	-7.9%
Bananen	112'989'261	2.6%
Kaffee	99'568'513	2%
Exoten	76'864'335	-2.5%
- Frische Früchte & Gemüse	46'906'905	-2.9%
- Convenience/Konserven	29'957'430	-1.8%
Molkereiprodukte	75'738'999	2.8%
- Joghurt	45'991'197	-4.1%
- Milchmischgetränke	19'332'002	14.1%
- Diverses	10'415'799	18.8%
Blumen & Pflanzen	66'166'180	8.5%
Backwaren	65'558'746	-4.3%
Glace	60'040'446	14.4%
Trockenfrüchte/Nüsse	60'026'780	18.4%
Getränke	54'256'186	-25%
- Säfte	30'534'334	-35.3%
- Kaltgetränke	22'621'818	-5.5%
- Alkoholische Getränke	1'100'035	-12.5%
Reis	26'513'775	-1.2%
Zusammenges. Produkte	20'355'602	41%
Rohrzucker	10'677'552	14.9%
Brotaufstrich	8'626'138	9.8%
- Honig	4'513'119	-4.3%
- Restliche	4'113'018	31.1%
Gold	7'138'289	-17.5%
Gewürze	6'060'131	17%
Quinoa	4'230'052	7.7%
Tee	3'909'449	-2.5%
Baumwollprodukte	1'487'390	-5.1%
Sportbälle	133'351	15.6%
Total	1'011'111'649	4.2%

Marktanteil⁶



Bioanteil⁷



⁵ Beinhaltet auch nicht gelabelten Fairtrade-Kaffee.

⁶ Geschätzter Marktanteil Detailhandel basierend auf Absatzmengen; Basis: AC Nielsen.

⁷ Anteil Fairtrade-Rohstoff, der auch Bio-Richtlinien erfüllt, basierend auf Absatzmengen.

Impressum

Herausgeberin: Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)

Redaktion: Laura Saner, Lukas Krebs,

Fabian Waldmeier, Simon Aebi, Denise Büchler

Layout: Lia Studerus / Publiziert: Mai 2025

Titelbild: Caroline Muthoni: Blumenarbeiterin auf den Penta Flowers Farmen in Kenia, Afrika / Foto: Anthony Odamo, ©Fairtrade Deutschland